

Dank für Liebesgaben. Der Kommandant des 4. Bataillons des Infanterie-Regimentes Nr. 84 Major Ritter v. Hiltl hat an den Bürgermeister Dr. Weiskirchner nachstehendes Schreiben gerichtet:

Wieder habe ich wie im Vorjahre die Ehre, Euer Exzellenz für die dem 4. Feldbataillon des Infanterie-Regimentes Freiherr v. Bolfras Nr. 84 zugekommenen reichlichen und zweckmäßigen Liebesgaben meiner Offiziere und Mannschaft ergebensten Dank zu übermitteln. Weitab von jeder Bahnverbindung erhielten wir am 31. Jänner 1916 7 Kisten mit Spenden unserer geliebten Vaterstadt und in diesen die uns ganz besonders erfreuenden lieben und freundlichen Weihnachtsgrüße des Gemeinderates und der gesamten Wiener Bevölkerung. Als Wiener stolz, nun im zweiten Jahre an der Spitze dieses ausgezeichneten Wiener Bataillons stehen zu dürfen, bitte ich meines Bataillons und meine aufrichtigsten Wünsche für 1916 sowie unsere herzlichsten Grüße für ganz Wien unserer lieben Vaterstadt Wien entgegennehmen zu wollen. Euer Exzellenz, der hochlöbliche Gemeinderat und die gesamte Wiener Bevölkerung können stolz sein auf jene Leistungen, die Wiener Kinder auf allen Kriegsschauplätzen bisher vollbrachten. und so sind wir mit Recht zuversichtlich genug, um voll Vertrauen in die Zukunft zu blicken, einer Zukunft, die unseren Nachkommen trotz aller Opfer viele Früchte bringen wird. Wie unser „Gott erhalte“ in den letzten Monaten in drei einst bestandenen Ländern stolz erbrauste, werden wir überall weiter kämpfen und siegen für Gott, Kaiser und Vaterland und stets eingedenk bleiben, daß des Kaisers Haupt- und Residenzstadt Wien unsere Vaterstadt ist. Ihr wollen wir neue Lorbeeren flechten.

Armenlotterie der Stadt Wien. In der letzten Sitzung des Stadtrates wurde vom StR. Wessely der Bericht über das Ergebnis der Armenlotterie im vorigen Jahre vorgelegt. Im Jahre 1915 beging die Wiener Armenlotterie das Jubiläum des hundertjährigen Bestandes; durch das Zusammenfallen dieses Jahres mit dem Krieg blieb der Erfolg der Lotterie wesentlich hinter jenem des Vorjahres zurück. Die Einnahmen betragen 229.267 K., die Ausgaben 189.775 K. Es ergab sich demnach ein Reinertragnis von 39.492 K. An Losen wurden 307.958 Stück abgesetzt. Für den Trefferankauf wurden 167.544 K. verausgabt, gegen das Vorjahr um 26.000 K. mehr, welche Mehrausgabe ihren Grund hat, daß anlässlich des hundertjährigen Jubiläums dieser Lotterie im Jahre 1915 die Zahl der Treffer gegen die Vorjahre um 850 vermehrt wurde. Die Gemeindevertretung hat dadurch auch gleichzeitig der durch den Krieg veranlaßten ungünstigen Lage der Gewerbetreibenden Rechnung getragen, indem dadurch bei einer größeren Zahl von Geschäftsleuten Treffer angekauft

werden konnten. Im Jahre 1915 wurde dieser Ankauf bei 138 Lieferanten, gegen 84 im Vorjahre, besorgt. Der Reinertrag betrug 39.492 K. gegenüber 139.597 K. im Jahre 1914. Das Minderertragnis hat seine Ursache nicht nur in dem durch die Kriegslage bedingten geringeren Losabsatz, sondern auch in den Mehrausgaben infolge der Vermehrung der Treffer. Der Stadtrat nahm den Bericht zur Kenntnis und sprach den Mitgliedern des vom Bürgermeister delegierten Komitees zur Durchführung der Lotterie, den Vorstehern der Bezirke, den Obmännern der Armenratsinstitute, den Armenräten, sowie den Vorstehern jener Genossenschaften, welche sich ~~am~~ an dem Vertriebe der Lose beteiligt haben, den Dank aus.

Vorratsaufnahme von Zucker. Wie bereits gemeldet, wurde mit dem Stichtage vom 25. Februar die Aufnahme der Vorräte an versteuertem Zucker angeordnet. Alle Anmeldepflichtigen haben sich die Anmeldeblätter bei ihrer zuständigen Brot- und Mehlkommission zu beschaffen. Heute begann die Ausgabe der Anmeldeblätter bei den Kommissionen; die Abgabe dieser Anmeldeblätter hat am 26., 27. und 28. d.M. ebenfalls bei der zuständigen Brot- und Mehlkommission zu erfolgen.

Auszeichnung. Der Rechnungsbeamte der städtischen Gaswerke Oskar Fiedler wurde „in Anerkennung besonders pflichttreuer Dienstleistung vor dem Feinde“ mit dem Silbernen Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet.

Kartoffelabgabe durch die Gemeinde Wien. In der Zeit vom 4. bis 10. Februar wurden von den Kartoffelvorräten der Gemeinde Wien insgesamt 932.164 kg an die Bevölkerung abgegeben. Davon entfielen auf Genossenschaften 130.000 kg, auf Parteien 400.163 kg und auf die einzelnen Märkte 402.001 kg.

Grunderwerb. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Wippel zwei Gründe im 10. Bezirk in der Nähe der Wienerberger Ziegelwerke im Ausmaße von 1575 und 1590 m² um 2 K per m² zu erwerben.

Städtischer Fuhrwerksbetrieb. Nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hoß beschloß der Stadtrat, die durch die Uebernahme der Hauskehricht-Einsammlung und -Abfuhr im 18. und 19. Bezirk notwendig gewordenen neuen Stellen zu systemisieren.